

Premiere für Venezianischen Maskenball

Ausschuss: Einstimmiger Beschluss für Veranstaltung in der Stadthalle am 18. Januar

Von Oliver Hausladen

Deggendorf. An Fasching ist in Deggendorf wenig geboten – daran sollte sich etwas ändern, findet Kulturamtsleiterin Sabine Saxinger. Ihre Idee, am Samstag, 18. Januar, ab 18 Uhr erstmals einen Venezianischen Maskenball in der neuen Stadthalle zu veranstalten, kam am Montagnachmittag bei den Mitgliedern des Kultur-, Wirtschafts-, und Tourismusausschusses sehr gut an: Einstimmig genehmigten sie die Durchführung und die Deckung des Defizits, das auf etwa 5000 Euro veranschlagt wurde.

Masken gibt es gratis

Ein festlich-eleganter Ball fehlt derzeit in Deggendorf und in der Region, erläuterte Saxinger. Die große Stadthalle wird sich – aufwendig dekoriert und mit der Theaterwand – in einen italienischen Ballsaal verwandeln, mit Palazzo, Piazza und einer Bar. Schon der Zugang soll als „Canale Grande“ das richtige Flair vermitteln. Der



„Venedig für Jedermann in Deggendorf“ wird am Samstag, 18. Januar, geboten – die passenden Masken gibt es für alle Besucher gratis dazu.

Dresscode sieht Ball- oder Abendgarderobe vor, wer will, kann auch in einem venezianischen Kostüm kommen – die entsprechende Maske

gibt es für alle Besucher gratis dazu. Es wird zwei Preiskategorien geben. Für 69 Euro werden von 18 bis 1 Uhr ein großes, viergängiges Gala-Bufferet (ab 19 Uhr) sowie ein Willkommens-Cocktail und ein reservierter Sitzplatz angeboten. Die günstigere Variante, die „Flanierkarte“, kostet ohne Essen und garantierten Sitzplatz 19 Euro und ist von 21 bis 1 Uhr gültig. „Wir wollen damit etwa auch jüngeren Besuchern die Möglichkeit bieten, das besondere Flair dieses Abends zu genießen“, erläuterte Saxinger, es soll „Venedig für Jedermann in Deggendorf“ geben. Der Verkauf soll über die Tourist-Info laufen und rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft beginnen.

„Alleinstellungsmerkmal“

Eine vergleichbare Veranstaltung sei in der Region nicht geboten, „wir haben damit ein Alleinstellungsmerkmal“, warb die Kulturamtsleiterin. An Kosten hat sie rund 36100 Euro und an Einnahmen knapp 31200 Euro geplant, wodurch

ein Defizit von rund 5000 Euro entstehen würde.

Bei den Gremiumsmitgliedern kam die Idee sehr gut an, auch wenn sich Kurt Kindel (SPD) an den beiden Preiskategorien störte: „Das sind dann quasi zwei Veranstaltungen.“ Zudem wollte er das Defizit deckeln und ihm persönlich wäre ein Silvesterball lieber. Flanierkarten seien auch bei Bällen in Wien und Venedig gang und gäbe, antwortete Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, und so könne jeder entscheiden, was ihm das Ereignis wert sei.

Lob aus dem Gremium

„Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut“, sagte Elisabeth Krauth (CSU), die sich freute, dass der Fasching in Deggendorf wieder belebt werde. „Das wird ziehen und eine tolle Veranstaltung“, war sich auch ihr Fraktionskollege Oliver Antretter sicher. „Wir sollten das einfach mal probieren, zumal das Defizit überschaubar ist“, stimmte Konrad Rankl (SPD) in das Lob ein.